

High End 2014

Das Auto als Rückzugsraum zum Hören

Die High End war traditionell die Messe für den guten Ton zu Hause. Vor einigen Jahren kamen auch tragbare Geräte mit Kopfhörern hinzu und High-End-Anlagen in Automobilen. 2014 wurden diese separat präsentiert – außerdem stieg die Messebeteiligung stark an.

Vom 15. bis zum 18. Mai 2014 fand die 33. High End zum 11. Mal im M.O.C. München-Freimann statt. Dabei gab es einen deutlichen Nachfrageschub seitens der Aussteller: Waren es 2013 noch deren 330, konnte die High-End-Society diesmal 452 Aussteller melden, weshalb man neben den Hallen und Atrien 3 und 4 auch noch die Halle 2 mit hinzunehmen musste. In dieser wurde auch ein neuer Messebestandteil integriert: Die Sonderausstellung „High End on Wheels“. Der Deutsche verbringe mittlerweile durchschnittlich mehr als 90 Minuten am Tag im Auto und habe dort eher die Möglichkeit, ungestört Musik

zu hören als zuhause, so die Begründung dafür, dieses Segment auf der High End auszustellen. Dabei ist ein Auto akustisch kein guter Abhörplatz, infolge der Fahrgeräusche und des begrenzten Platzes. Allerdings stehen dafür die Hörplätze im Gegensatz zum Wohnzimmer fest und die Kunden kommen so dem Thema HiFi näher.

Gute Töne nur noch in Neuwagen

Es fanden sich u. a. folgende Automobile auf der High End ein: Drei Edel-Karosserien von Mercedes und Porsche mit Burmester-Innenleben sowie ein Lamborghini mit Revox-Ausstattung. Auch ein Jaguar mit Meridien von Audio Reference wurden gesichtet. Die Ausstattung dieser Luxus-Autos mit High-End-Anlagen vertuscht jedoch das Problem, dass Gebrauchtwagenkäufer und Händler immer mehr außen vor bleiben: Die Autohersteller wollen teure, maßgeschneiderte Einbauten mit Neuwagen verkaufen – es ist praktisch nicht mehr möglich, seine Wunschanlage später selbst einbauen zu lassen.

Ist dieses Thema für den Händler also eher ein Ärgernis geworden, weil das Geschäft nun an ihm vorbei zum Autohersteller verlegt wurde, so klingt die „Smart Audio Alliance“ zunächst interessanter: Hier sollen Elektrohändler wieder näher zum Audiothema geführt werden, die sich die letzten Jahre mehr um TV und Weiße Ware gekümmert hatten. Eintägige Schulungen sollen sie fit machen in Sachen Musikstreaming, Multiroom und digitale Downloads. Ob es allerdings die richtige Taktik ist, TV-Spezialisten ausgerechnet mit Computer-Netzwerktechnik in den Audiobereich zu locken, sei dahingestellt.

Guter Klang in jedem Raum

Streaming ist allerdings tatsächlich immer mehr ein Thema – wobei nicht nur Streaming aus dem Internet gemeint ist, sondern Streaming in hoher Qualität von einem zentralen Datenserver im Haus auf Abspielgeräte in den einzelnen Räumen. Die Probleme mit Kopierschutz werden durch ausgeklügel-



Der goldene Plattenspieler von Fonica



Elroc: Röhrenverstärker, die selbst wie Röhren aussehen



Metronome: Französischer CD-Spieler, der wie High-End-Plattenspieler konstruiert ist



Vierkanal-Lautsprecher mit Messinghorn von Bemax Audio/Livingvoice

te Systeme oder direkten Erwerb streamingfähiger Dateien gelöst.

Auch wenn das Ausstellerinteresse insbesondere aus den USA und Asien zu der stark gestiegenen Ausstellerzahl geführt hat, will die High End nicht weiter wachsen, jedoch weiter auf Klasse statt Masse setzen und eine Fachhandels- statt Publikumsmesse bleiben. Deshalb wurden im Vorfeld potentielle Aussteller genau unter die Lupe genommen – eine zweistellige Zahl wurde 2014 abgelehnt, weil sie nicht in Deutschland, kein High End oder keine Serienprodukte anboten.

Allerdings gibt es eine spezielle – kostenfreie – Newcomer-Area für kleine, neue Hersteller, die in den letzten Jahren bedauerlicherweise immer weniger wurden, weil sie nicht die nötigen Vertriebskanäle aufbauen konnten, um erfolgreich zu sein. Hier durften auch Prototypen gezeigt werden.

Retro-Steampunk-Look

Dass auf der High End noch Röhren glühen, ist Tradition, weil der warme Sound von Röhrenverstärkern so manchen Musikfan begeistert, auch wenn er dann eine Minute warten muss, bevor sein Verstärker betriebsbereit ist. Auffallend war jedoch dieses Jahr, dass nun auch etliche Verstärker und Lautsprecher optisch aussehen, wie es zu Beginn des letzten Jahrhunderts üblich war, von den technisch tatsächlich so alten Silbatone-Kino-Lautsprechern, die aber nur als Hingucker ausgestellt wurden und im Verkauf natürlich längst durch aktuelle Weiterentwicklungen abgelöst sind, bis zu den Verstärkern von Absolare oder Atma-Sphere. Traditionshersteller wie McIntosh, bekannt für Verstärker, bieten ebenfalls neben UKW-Tunern und Plattenspielern nun auch SACD- und Blu-ray-Spieler an.

Neue „alte“ Technik gab es auch bei Wolf von Langa zu sehen, u. a. Feldspulenlautsprecher, deren Magnetfeld nicht mit Permanentmagneten, sondern Elektromagneten erzeugt wird. Einst wurde diese Technik verwendet, weil Permanentmagneten noch nicht die benötigte Feldstärke für einen hohen Lautsprecher-Wirkungsgrad erzeugen konnten – die Feldspule diente dann gleichzeitig als Siebglied im Radionetzteil, was aber Brummstörungen zur Folge hatte. Heute ist dagegen die Regelbarkeit des Lautsprechers über die Stärke des Feldes von Interesse, mit der dieser auf den jeweiligen Raum anpassbar sein soll. Auch die geringere Verzerrung gegenüber Lautsprechern mit Permanentmagnet ist von Bedeutung.

Der klassische Analog-Plattenspieler will natürlich auch weiterhin mit Tonabnehmern nach dem Stand der Technik versorgt wer-

den. Der japanische Hersteller Audio-Technica, dessen erster Tonabnehmer AT1 vor 52 Jahren entwickelt wurde, zeigte erstmals in Europa sein erweitertes Tonabnehmerprogramm und den neuen Moving Coil (MC)-Tonabnehmer AT-F2 für das „High-End-Einsteigersegment“.

Die einst verachtete „Walkman“-Fraktion der mobilen Musikabspielgeräte ist ebenfalls erwachsen geworden: Es gibt jede Menge hochwertiger, kompakter Kopfhörer und Abspielgeräte, die nicht mehr auf MP3 setzen, sondern auf unkomprimierte Formate. Der Musiker Neil Young hat vor einigen Wochen seinen „Pono-Player“ als Projekt vorgestellt; tatsächlich lieferbar sind die „HiFiMAN“ Flash-Spieler von Sieveking Sound, die Audiodateien mit bis zu 32-bit-Auflösung auf bis zu 2 Tbyte großen SDXC-Flash-Speicherkarten ablegen können und so ohne Festplatten auskommen. Das Einstiegsmodell HM-700 wiegt nur 82 g und kostet 260,00 € (UVP), das Spitzenmodell HM-901 mit zwei 32-bit-Sabre-DACs knapp 1000 €.

Raumfeld integriert Streamingdienst WiMP

Das HiFi-Multiroom-System Raumfeld spielt nun auch den Musikstreamingdienst WiMP ab. Diese Zusammenarbeit wurde auf der High End bekanntgegeben. HiRes-fähige Raumfeld-Lautsprecher geben die verlustfreie Musik von WiMP im FLAC- und ALAC-Format in originaler CD-Qualität wieder. Seit Oktober 2013 bietet WiMP HiFi als erster internationaler Musikstreamingdienst seinen kompletten Musikcatalog in verlustfreier Soundqualität an.



Drei-Band-Hornlautsprecher Universum-3-Way von Auto-Tech



Beyerdynamic Kopfhörerverstärker A2



Retrodesign-Röhrenverstärker von Atma-Sphere



Göbel unterstützt seine Flachlautsprecher beim Modell Epoque Reference nun durch konventionelle Tieftöner

High End in der Jackentasche

Ultrasone präsentierte mit der Edition 5 nicht nur handgefertigte, geschlossene Manufaktur-Kopfhörer, sondern auch ein patentiertes Verfahren, das die Reflektionen im Ohr dazu nutzt, dass der Klang nicht mehr mitten im Kopf erscheint, sondern – wie vom Lautsprecherbetrieb und Konzert gewohnt – von vorne. Beyerdynamic hat mit dem neuen A2 dagegen einen Kopfhörerverstärker entwickelt, der mit knapp 1500 € (UVP) klar im High-End-Segment liegt und wie ein Röhrenverstärker rötlich glüht, doch keine Röhren enthält, sondern diskrete Halbleiter. Er kann auf die Impedanz des angeschlossenen Kopfhörers von 16...600 Ω eingestellt werden; ebenso ist die Lautstärkeeinstellung dank eines Motorpotentiometers auch über Fernbedienung zugänglich.

Panasonic zeigte die neue 4K-TV-Serie AXW804 mit 2000-Hz-4K-Signalverarbei-



Mit „Hugo“ von Chord können Smartphones nun auch digital mit einem Kopfhörer verbunden werden



HiFiMAN-Flash-Spieler von Sieveking Sound

Muso von Naim

Der britische HiFi-Spezialist Naim Audio stellte erstmals das neue Wireless-Musiksystem Muso mit eingebauten Aktivlautsprechern vor. Besonders flexibel zeigt sich Muso bei der Vernetzung mit unterschiedlichen Datenquellen wie Computer, Tablet, Server oder Smartphones, denn das mit WLAN ausgestattete System unterstützt gleich mehrere Übertragungswege: Neben AirPlay zur einfachen Vernetzung mit Apple-Geräten, UPnP zum Abspielen von Musik, die auf Computern oder Musikservern im heimischen Netzwerk gespeichert ist, und Bluetooth/aptX verbindet sich Muso auch mit Webradio-Sendern oder Online-Streamingdiensten. Ein USB- sowie ein Digital- und Analogeingang sind ebenfalls vorhanden. Muso lässt sich zudem in ein Naim-Multiroom-Netzwerk einbinden, mit einer App steuern und mit weiteren Streamern synchronisieren. Erhältlich ist das System voraussichtlich ab September für 1075,00 € (UVP).



tung, 50/60p-Eingang und zukunftssicherer Vernetzung über HDMI 2.0 und DisplayPort 1.2a. Über neuartige Smart-Funktionen richten sich die Fernseher zusätzlich nach den Lebens- und Nutzungsgewohnheiten des Zuschauers: Sie empfehlen relevante TV-Programme, Spiele, Streaming-Angebote und Internetanwendungen. Interessant ist außerdem der integrierte Sat-IP-Client, der die von der Sat-Antenne empfangenen und auf Festplatte zwischengespeicherten Programme im ganzen Haus verteilt.

Focal dringt in neue Dimensionen vor

Der HiFi-Spezialist Focal präsentierte in München seine erste Soundbar: die Dimension. Das Herzstück der Fünf-Kanal-Soundbar mit insgesamt 450 W Leistung und der optional erhältliche Subwoofer Dimension Sub ist das nur 2,6 cm tiefe Treiberchassis. Unterstützt werden die fünf breit abstrahlenden Chassis von je einem Class-D-Verstärker mit 75 W Leistung (ein sechster Verstärkerkanal ist für den optionalen Subwoofer vorgesehen). Die subjektive Breite der Klangbühne liegt bei etwa 5 m. Zusätzlich zu zwei HDMI-Eingängen stehen ein Digital- und ein Analogeingang zur Verfügung. Die Dimension lässt sich mit einem Smartphone oder Tablet verbinden, um Musikdateien abzuspielen. Voraussetzung dafür ist der Einsatz des optional erhältlichen Bluetooth/aptX-Universal-Receivers von Focal. (UVPs: Dimension 999,00 €, Dimension Sub 399,00 €)



Digitalradio

Auch DAB+ ist bei Panasonic nun im Sortiment, ob als Micro-Anlage oder Kofferradio. Das digitale Radio ist nun auch im High-End-Segment endlich ein ernstzunehmendes Thema. Zwar wird das einst vorbildliche Sendernetz in Bayern laut Aussage von Mitarbeitern des Bayerischen Rundfunks gerade aus Kostengründen ausgedünnt, doch baut der BR nun sein eigenes DAB-Sendernetz auf, in dem dann alles von Klassik bis Pop in besserer Tonqualität und auch im Auto rauschfrei empfangbar sein soll – auch in 5-Kanal-Surround und mit zehn statt fünf öffentlich-rechtlichen Programmen.

Wolf-Dieter Roth